

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 51

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teiligung darf als sehr gut bezeichnet werden. Der Tiefpunkt der Krisenzeit ist längst überwunden. Heute ist der verfügbare Raum sozusagen bis auf den letzten Quadratmeter vermietet. Ohne Provisorien ist nicht auszukommen. Für Messezwecke wird die alte Holzhalle wieder herbeigezogen, die vom Brand verschont blieb; besondere Räume werden außerhalb der Halle für die Degustations-Stände geschaffen. Gegen den Riehenring wird, wie vergangenes Jahr, ein provisorischer Vorbau erstellt, um einen Teil der Messebureaux aufzunehmen. Bis dahin wird nämlich die Kellerdecke des Verwaltungsgebäudes betoniert sein, sodass der Zugang zur Messe in gewohnter Weise vom Riehenring aus erfolgen kann. Da der alte Badische Bahnhof abgerissen ist, muss der Betrieb der Messewirtschaft dieses Jahr reduziert werden; hierfür steht nur ein Teil der Räumlichkeiten des Zwischenbaus zur Verfügung.

An Hand der Teilnehmerlisten kann festgestellt werden, dass die Elektrizitätsindustrie an der Messe wiederum sehr gut vertreten ist. Auch die Maschinengruppe umfasst die ersten Häuser des Landes. Diese beiden Spezialitäten der Schweizer Mustermesse, die sich in gleicher Ausdehnung an keiner ausländischen Messe finden, erfahren durch die stärkere Beteiligung des laufenden Jahres einen weiteren Ausbau; sie werden einen speziellen Anziehungspunkt der Messe bilden. Günstiger beschickt als in den Vorjahren ist die Textilgruppe; die unermüdlichen Anstrengungen der Messeleitung, diesen Zweig unserer Volkswirtschaft an der Messe repräsentabler zu sehen, beginnen ihre Früchte zu zeitigen. Mehr Anklang als letztes Jahr finden die Auskunftsstände der industrieller und gewerblicher Organisationen. Sie ermöglichen eine Beratung der Messebesucher auch über Firmen, die keinen eigenen Stand gemietet haben. Besonders erwähnenswert ist, dass der Platzbedarf der Aussteller dieses Jahr größer als je ist. Nächstes Jahr wird mit dem neuen Verwaltungsgebäude die große Halle I in Betrieb genommen werden können; ihr Raum darf heute schon als fast ausverkauft betrachtet werden.

Für die Besucher der Schweizer Mustermesse werden sich dieses Jahr einige Neuerungen ergeben. Die Zahl der allgemeinen Besuchstage für das Publikum hat eine Reduktion erfahren; der Mittwoch fällt als allgemeiner Besuchstag weg; das Publikum hat nur noch Samstag und Sonntag Zutritt. Um den Besuch der Mustermesse immer mehr auf die wirklichen Interessenten zu beschränken und den Ausstellungsscharakter der Veranstaltung möglichst in den Hintergrund zu rücken, werden dieses Jahr die Einkauferkarten nicht mehr wie bisher zum viermaligen Besuch der Messe berechtigen, sondern nur noch für zwei Eintritte gültig sein. Diese Maßnahme war geboten, weil mit den Einkauferkarten in den letzten Jahren etwas Missbrauch getrieben worden war. Der Besuch der Schweizer Mustermesse verspricht auch dieses Jahr sehr stark zu werden. Mit der Gesundung der Salutverhältnisse ist namentlich das Interesse des Auslandes erneut stärker.

Tagungen wirtschaftlicher Organisationen an der Schweizer Mustermesse 1925. (Eingesandt.) Die aufbauende Arbeit, die die Institution der Schweizer Mustermesse als solche für die gesamte Wirtschaft unseres Landes leistet, wird in starkem Maße intensiviert durch die jedes Jahr während der Dauer der Messe stattfindenden Tagungen wirtschaftlicher Organisationen. Auch dieses Jahr werden zur Zeit der vom 18. bis 28. April stattfindenden IX. Schweizer Mustermesse zahlreiche Verbände in Basel ihre Delegierten- und Generalversammlungen

abhalten und damit auch direkt zu einem guten Messeerfolg wesentlich beitragen. Wie das Messebild in großem Ausmaße der Ausdruck unseres industriellen und gewerblichen Schaffens ist, so charakterisieren sich diese Tagungen in ihrer Gesamtheit als eindrucksvolle Kundgebung eines nationalen Gesamtwillens, auf dem Wege kräftig vorwärts zu schreiten, den die wirtschaftlichen Tatsachen neu geschaffen.

Ausstellungswesen.

Die zürcherisch-kantonale landwirtschaftliche Ausstellung 1924 in Winterthur schliesst dem „Wehntaler“ zufolge mit einem Reinertrag von etwa 200,000 Fr. ab. Daraus sollen 50,000 Fr. der im Werden begriffenen landwirtschaftlichen Winterschule in Wülflingen zugewendet werden. Aus den verbleibenden 150,000 Fr. will man in erster Linie einen Ausstellungsfonds von 50,000 bis 70,000 Fr. ausscheiden, durch den einem künftigen Ausstellungsort die Übernahme einer nächsten kantonalen Landwirtschaftsausstellung erleichtert würde. In den Rest teilen sich gemäß vereinbartem Vertrag der landwirtschaftliche Kantonalverein und die Stadt Winterthur.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Casimir Schwär in Erlenbach (Zürichsee) starb am 9. März im Alter von 72 Jahren.

† Schreinermeister Eduard Berger-Minder in Hettwil (Bern) starb infolge Unglücksfall im Alter von 50 Jahren.

† Malermeister Adolf Martin in Biberist (Solothurn) starb am 8. März an einem Herzschlag.

† Malermeister Julius Gaizer-Brenner in Zürich starb nach langer Krankheit im Alter von 55 Jahren.

† Spenglermeister Jakob Grundlehner-Reinhart in Weinfelden starb am 13. März im Alter von 80 Jahren.

† Spenglermeister Friedrich Bältner-Beinherr in Wimmis (Bern) starb am 11. März im Alter von 67 Jahren.

Eidgenössische Technische Hochschule. Zum Professor für Bauzeichnen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ist vom Bundesrat gewählt worden: Architekt Friedrich Heß von Hesenhofen (Thurgau).

Zum Adjunktum der eidgen. Baudirektion ist Architekt Hans Salchli von Aarberg gewählt worden, der bisher bereits mit der Stellvertretung des eidgenössischen Baudirektors betraut war.

Belämpfung der Wohnungsnot. Der Bundesrat hat laut „B. N.“ die Maßnahmen betreffend Belämpfung der Wohnungsnot und deren Anpassung an die heutigen Verhältnisse diskutiert. Der Bundesrat hat

